

# Laibacher Zeitung

N<sup>o</sup> 83

Laibacher  
Zeitung  
8250

Freitag den 17. October 1823.

Laibach.

Der von Sr. k. k. Majestät unserm allergnädigsten Landesfürsten für das Jahr 1824 in dem Herzogthume Krain angeordnete Postulaten-Landtag wurde zufolge allerhöchster Entschliehung, am 15. d. M. hier feyerlich abgehalten.

Um neun Uhr begaben sich Seine Excellenz der Herr Landesgouverneur Freyherr von Schmidburg, als landesfürstlicher Commissär, aus der Burg im festlichen Zuge, unter Begleitung mehrerer Mitglieder der Herren Stände, dann unter Vortretung der Dienerschaft und der Hausofficiere zu beyden Seiten des Wagens, welchem der Präsidial-Secretär in einem besondern Wagen folgte, durch die Herrngasse, über den Neuenmarkt, von da über die Schusterbrücke und den Platz in die Domkirche, an deren Haupteingange Hochdieselben mit den gewöhnlichen Ceremonien, von der Geistlichkeit und den bereits dort versammelt gewesenen Herren Ständen empfangen, und durch die von dem k. k. Militär gebildeten Reihen auf den in der Mitte der Kirche, dem Hochaltar gegenüber, für Hochdieselben bereiteten Platz geführt wurden. Die Herren Stände nahmen die Bänke zu beyden Seiten ein. Während des Hochamtes wurden von dem k. k. Militär und dem auf dem Castelle ausgepflanzten Geschütze, die gewöhnlichen Salven gegeben. Nach beendigtem feyerlichen Gottesdienste fuhren Se. Excellenz der Herr Landesgouverneur in voriger Ordnung und Begleitung über die Spitalbrücke in die Burg zurück.

Indessen versammelten sich die Herren Stände in dem großen Saale des Landhauses, wohin sich Se. Excellenz nach erhaltener Nachricht, daß die Herren Stände bereits versammelt seyen, in dem nämlichen feyerlichen Zuge begaben. Auf der Treppe wurden Sie von den sämmtlichen Herren Ständen geziemend empfangen, unter Trompeten- und Paukenschall und unter dem Vortritte des Präsidial-Secretärs, als Landtags-Actuars, welcher das allerhöchste Rescript auf einem sammetnen Polster trug, auf Ihren Platz geführt, worauf auch die Herren Stände ihre Sitze einnahmen.

Se. Excellenz eröffneten nunmehr den Zweck dieses Landtages, und ließen den Präsidial-Secretär das allerhöchste Rescript vom 19. August dieses Jahres über die von Sr. Majestät für die Provinz allergnädigst ausgesprochenen Postulaten des Militärjahres 1824, so wie das hohe Hofdecret vom 30. August d. J., durch welches Se. Excellenz zur Bekanntmachung dieses Postulaten-Rescripts bevollmächtigt wurden, wörtlich ablesen, worauf der Verordnete des Herrenstandes, Freyherr v. Schweiger, im Namen der versammelten Herren Stände ihre Bereitwilligkeit zur Befolgung der allergnädigst ausgesprochenen Postulaten zu erkennen gab.

Die von Sr. Excellenz am Schlusse der Landtagsverhandlung gesprochenen Worte: "Lange und glücklich herrsche Kaiser Franz I., der angebethete Vater seiner Untertanen!" wurden mit allgemeinem Enthusiasmus von den Anwesenden unter Trompeten- und Paukenschall wiederholt, worauf eine Salve des vor dem Landhause aufgestellten k. k. Militärs und der Kanonen des Castells folgte.

Se. Excellenz der Herr Gouverneur kehrten sonach in dem vorbeschriebenen feyerlichen Zuge zur Burg zurück, und kamen dann später neuerdings in die Landtagsversammlung, um die Berathungen anderer ihrer Deliberation unterzogenen Gegenstände in höchster Eigenschaft als Chef der Stände zu leiten.

Mittags war großes Dinee bey dem Herrn Landesgouverneur, bey welchem allerhöchst Ihren Majestäten und dem gesammten allerdurchlauchtigsten Kaiserhause, unter Tafelmusik und Kanonendonner Gesundheitsen ausgebracht wurden.

Zur Feyer dieses Tages wurde Abends das Schauspielhaus festlich beleuchtet.

Am 15. d. M. ist das erste Bataillon des k. k. Inf. Regiments Prinz Nassau sammt Stab aus Piemont hier angekommen, und ist gestern zum weitem Marsch wieder aufgebrochen.

Gemäß des eingelangten hohen Hoffkanzleydecretes vom 27. Erh. 27. v. M., J. 28,892, haben Se. k. k. Majestät mit a. h. Entschliesung vom 19. August l. J. geruhet, dem Johann Streicher, wohnhaft in Wien auf der Landstraße Nr. 371, auf die Erfindung, welche im Wesentlichen darin bestehe: „1) bey einem Pianoforte durch einen umgekehrten Mechanismus, wobey die Hämmer oben auf die Saiten schlagen, einen viel stärkeren, runderen und biegsameren Ton zu erwecken, als bisher möglich war; 2) die Haltbarkeit der Stimmung durch unmittelbare Verbaugung des Stimmstockes mit der Leistenverbindung der sogenannten Farge, auf das Höchste zu steigern, und den Resonanzboden mit dem Stimmstocke verbunden unter den Saiten weglassen zu lassen; endlich 3) durch Absonderung der Hämmer von den Tasten den Anschlag bestimmter zu machen, und mittelst eines Hammerrechens eigener Art (obschon sich auch Messingkapfeln bey dem umgekehrten Mechanismus anwenden lassen) jedem Stocken gewöhnlicher Kapfeln vorzubeugen;“ ein fünfjähriges Privilegium, nach den Bestimmungen des a. h. Patents vom 8. December 1820, zu verleihen.

Vom k. k. illyrischen Gubernium. Laibach, den 6. October 1825.

Gemäß des eingelangten hohen Hoffkanzleydecretes vom 11., Erh. 28. v. M., J. 28,904, haben Se. k. k. Majestät mit a. h. Entschliesung vom 19. August l. J. geruhet, dem Joseph Lentenhammer, befugter Korbmacher in Wien auf der Wieden Nr. 24, auf die Erfindung: „aus freyer Hand Männer- und Frauenhüte von Holz geflochten und auch gewebt, zu erzeugen, welche sehr leicht, bequem, wohlfeil, dauerhaft, und wegen der großen Dichtigkeit des Geflechtes und Gewebes, im Sommer und im Winter brauchbar seyen;“ ein fünfjähriges Privilegium, nach den Bestimmungen des a. h. Patents vom 8. Dec. 1820, zu verleihen.

Vom k. k. illyrischen Gubernium. Laibach, den 6. October 1825.

### Schiffahrt in Triest.

Angekommene Schiffe zu Triest seit dem 19. bis 28. August 1825.

Die engl. Brigantine, Comely, Capt. William Gray, von Greenok und Malta in 56 Tagen, mit Zucker, Kaffeh, Färbeholz und Manufactur-Waaren. Der österr. Schoner, Opi, Capt. Philipp Tomich, von Durazzo in 19 Tagen, mit Häuten. Die sardin. Brigantine, Peter und Paul, Capt. Stephan Borachino, von Livorno in 33 Tagen, mit

Peß, Öhl, Gummi, Senffamen, Papier, Tabak, Spiritus, Elfenbein, Geschir, Marmor, Gewürze, Pottasche und Kologlio. Der neap. Schanbek, die Unbestekte, Capt. D. Ant. Santoro, von Cotrone in 24 Tagen, mit Öhl, Beerenzucker, Leinsamen und Seife. Der österr. Pielego, Gottsdank, Capt. N. S. Rossini, von Corfu u. Zante in 16 Tagen, mit Öhl u. Seife. Der amerik. Schoner, Oriano, Capt. Daniel Anmar, von Neu-York in 73 Tagen, mit Kaffeh, Rhum, Färbeholz, Zucker und Baumwolle. Die neap. Brigantine, Minerva, Capt. Ant. Micali, von Messina in 19 Tagen, mit Waschwurzeln, Häuten, Mandeln, Beerenzucker, Limonen, Manna und Wein. Die amerik. Brigant., Corporal Erin, Capt. Fr. Davis, von Matanzars in 80 Tagen, mit Kaffeh u. Zucker. Die engl. Brigant., Prescilla, Capt. Philipp Ellis, von London in 41 Tagen, mit Zucker, Färbeholz, Muscatnüssen, Gewürznelken, Kaffeh, Wein, Zinn, Öhl, Manufacturwaaren und Zimmet. Die amerik. Brigant., Pheasant, Capt. Joh. Clarke, von Boston in 57 Tagen, mit Cochenille, Manufacturwaaren, Kaffeh, Gewürznelken, Indigo, Zucker u. Cassa. Der jonische Trabaker, der Erlöser, Capt. Trivaldi Vogdono, von Parga und Corfu in 50 Tagen, mit Zitronen u. Seife. Die russ. Brig., Madona, Capt. Ant. M. Sorotto, von Sira u. Zante in 60 Tagen, mit Schwämmen, Wolle, Wachs, Tabak, Leinwand, Knoppfern, Häuten, Öhl, Wein, Branntwein und Essig. Die österr. Brigant., der Commerz, Capt. Peter Cragnez, von Smyrna in 47 Tagen, mit Knoppfern, altem Kupfer, Gewürz, Galläpfeln und Wachs.

Wien, den 10. October.

Nachrichten aus Czernowiz vom 4. d. M. zufolge, waren Se. Majestät unser allergnädigster Kaiser an gedachtem Tage um neun Uhr Morgens im erwünschtesten Wohlseyn daselbst eingetroffen. Allerhöchstdieselben wurden von dem Herrn Landesgouverneur, Grafen von Taaffe, dem Commandirenden General der Cavallerie, Grafen von Fresnel, dem Officiercorps und den k. k. Beamten empfangen, und geruhten das Absteigequartier in dem k. k. Kreisamtsgebäude zu nehmen. Se. Majestät der Kaiser von Rußland wurden am 6. in Czernowiz erwartet.

Die Actien-Gesellschaft zur Schiffahrt mit Dampf-Schiffen auf der Donau wird in dieser Woche die erste Fahrt auf dem ersten Sr. Majestät allerhöchsten Nahmen führenden Transportschiffe von 1500 Centner Laststromaufwärts ausführen.

Freytags den 10. October wird das Schiff, nach dem es von dem bisherigen Wertplake unter Fiska-

ment, fünf Postmeilen von Wien, stromaufwärts abgegangen seyn wird, zwischen 1 und 2 Uhr Nachmittags in der Gegend des Lusthauses an der Praterseite landen, und Samstag oder Sonntag den 11. oder 12. October um 8 Uhr früh unter dem Geleite der Vorsehung nach Pesth abgehen, von dort aber den Tag seines Abganges und seiner beyläufigen Rückkunft anzeigen.

Über die Reise und Rückreise werden seiner Zeit die ausführlichsten Berichte öffentlich bekannt gegeben werden.

Der Verwaltungsrath der Actiengesellschaft zur Schiffahrt mit Dampfschiffen auf der Donau.

#### Päpstliche Staaten.

Der Bote v. u. s. Tyrol vom 9. October enthält über die neue Papstwahl folgendes aus Rom vom 1. d. M.

Nur 40 Tage waren es, daß Papst Pius VII. gestorben war, und nur 27 Tage, daß die H. Cardinäle sich ins Conclave verschlossen hatten, als am Sonntag den 28. Sept. Vormittag, durch sonderbare, Eingebung des heil. Geistes die zur Gültigkeit einer neuen Wahl nothwendigen Stimmen sich vereinten. Die in der Paulinischen Capelle des Quirinals versammelten Cardinäle, nachdem sie mit brünstigem Gebethe den Beystand des heil. Geistes angerufen hatten, nahmen das Scrutinium vor, und nachdem die Zettel mit den gewöhnlichen sorgfältigen Feyerlichkeiten recognoscirt worden waren, erfolgte daraus die canonische Wahl in der würdigsten Person des Herrn Cardinals Hannibal della Genga von Spoleto, geboren zu Genga, einem Lehnen seines Hauses, am 2. Aug. 1760, Erzpriester der Liberanischen Hauptkirche, und General-Vicar von Rom, von Pius VII. seligen Angedenkens am 8. März 1816 zum Cardinal-priester unter dem Titel von St. Maria in Trastevere creirt. Der neu Gewählte, vom Cardinal Julius della Somaglia, Decan des heil. Collegiums, sogleich befragt, ob er die oberste Würde der Kirche annehme, pflichtete dem göttlichen Willen bey, nahm selbe an, und legte sich den Nahmen Leo XII. bey. Hierauf las der anwesende Präfect der Ceremonien, Monsignor Zuché mit lauter Stimme die gewöhnliche Protocolsformel, nahm als Notar des apostolischen Stuhles das öffentliche Instrument über diese Annahme auf, unter Zeugenschaft des Monsign. Perugini, Bischof von Porfirio und Saceristan, und Monsign. Mazio, Secretär des heil. Collegiums, nebst den zwey päpstlichen Ceremonienmeistern Fornici und Bazzarini. Sodann nahmen die H. Cardinäle Fabrizio Ruffo und Ercole Consalvi, erste Diacone, den neuen Papst in ihre Mitte, und führten ihn vor den Altar, von wo sie ihn, nach einem kurzen

Gebethe, in die Sacristen begleiteten, wo sich der neu Erwählte auf den dazu bestimmten Stuhl setzte; seine Adjutanti di Camera und Mitconclavisten zogen ihm mit Beyhülfe der Ceremonienmeister, die Cardinalskleider aus, und legten ihm den päpstlichen Ornat an, nämlich Strümpfe, mit goldenem Kreuze, gestickte Schuhe, nebst weiß seidenem Unterleide, Chorhemd, seidenem Röckchen, Stole und Haube. Hierauf wurde der Tragesessel auf die Altarstufe gesetzt, und Seine Heiligkeit unter Bedienung gedachter Cardinal-Diacone vor den Altar selbst geführt, wo Sie auf dem erwähnten Stuhle Platz nahmen, und die erste Adoration mit Handkuss und zweymahliger Umarmung von den H. Cardinälen empfing, welche, einer nach dem andern, nach der Ordnung der Anciennität herzutraten, so wie sie waren, mit vielfarbenem Unterleide, Mäntelchen, Haube und Croccia angethan; der Cardinal Bartolomeo Pacca, Kämmerling der heil. römischen Kirche, nachdem er auch dem neuen Papste die Adoration geleistet hatte, steckte ihm den Fischerring an, welcher von Seiner Heiligkeit dem Monsign. Zuché übergeben wurde, um seinen gewählten Nahmen darein schneiden zu lassen. Während der Adoration verlangte der Cardinal Fabrizio Ruffo, erster Diacon, nachdem auch er nach der Ordnung seiner Beförderung die gebührende Adoration geleistet hatte, von Seiner Heiligkeit die Erlaubniß, seine glorreiche Erhöhung zur päpstlichen Würde bekannt machen zu dürfen, worauf er in Begleitung eines Ceremonienmeisters, der das päpstliche Kreuz trug, sich unmittelbar zur großen Loge ober dem Thore gegen den Quirinalplatz, die von den Maurern des Conclave bereits geöffnet worden war, verfügte, sich dort das Cardinalsbarett aufsetzte, und mit lauter Stimme die Erwählung des neuen Papstes mit folgenden Worten kund machte: *Annuncio Vobis gaudium magnum: Papam habemus Eminentissimum ac Reverentissimum Dominum Annibalem Tituli Sanctae Mariae Transtiberim, Presbyterum S. R. E. Cardinalem Della Genga, qui sibi nomen imposuit Leo XII.* (Ich verkünde euch große Freude; wir haben zum Papst Se. Eminenz den Herrn Hanibal, mit dem Titel von der heil. Marie jenseits der Tiber, den Priester der heil. R. Kirche, Cardinal Della Genga, der sich den Nahmen Leo XII. bengelegt hat). Da der ganze große Quirinalplatz wegen der in einem Augenblicke in der ganzen Stadt verbreiteten Neuigkeit der Papsterwählung mit dem Adel von jedem Range und einer unzähligen Volksmenge angefüllt war, um einen so würdigen neuen Statthalter Christi ihren Beyfall zuzurufen, so wiederhallte die Luft von so häufigem Vivatrufen, daß man

kaum den gleichzeitigen Donner der Kanonen von St. Angelo und der Schweizerwache hören konnte, so wenig wie das Geläute der Kirchen von Rom. Jubel und Frohlocken wegen diesem glücklichen Ereignisse pflanzte sich durch die ganze Stadt fort. Nachmittags wurden vom Präfecten der päpstlichen Ceremonien die H. Cardinäle mündlich eingeladen, und 46 derselben fanden sich um 2 1/2 Uhr im vaticanischen Pallaste ein, und setzten beym Eintritte in die Sixtinische Capelle ihre Hauben auf. Dort nahmen sie in den Ständen ihrer respectiven Orden Platz. Se. Heiligkeit kamen in halböffentlichen Zuge, mit den Cardinälen Della Somaglia, Decan, und Vacca, Unterdecan und Kämmerling, bey sich in der Kutsche, im Vaticanpallaste an, und nachdem Sie in der Sacristey, die an die Sixtinische Capelle stößt, den päpstlichen Ornat angezogen hatten, traten Sie in die Capelle, wo Sie nach einem kurzen Gebethe den Altar bestiegen, und in der Mitte des Tisches sitzend, die zweyte Adoration mit Fuß- und Handkuß unter dem Saume des Pluvials und mit der gewöhnlichen Umarmung empfingen. Nach dieser zweyten Adoration begab sich Monsignor Bosondi, Uditore di Sacra Rota, mit der Haube bekleidet, mit dem Kreuze vor den Altar, vor welchem Kreuze die zahlreiche Prälatur und die Capellane Sänger, welche das Eoco Sacerdos magnus anstimmten, voran über die constantinische Stiege nach der Vaticanische Kirche zogen; dem Kreuze folgten die H. Cardinäle, nach ihnen die Conservatoren des römischen Volkes, herauf Monsign. Vernetti, Gouverneur von Rom, der hinter sich den Prinzen Altieri, Senator von Rom, hatte, und sodann die erwähnten H. Cardinäle, erste Diacone. Zuletzt kamen Se. Heiligkeit auf dem Tragsessel, umgeben von den Nobelgarben und ihren Capitänen, vom Generallieutenant Bracci, Generalen Chef der Linientruppen und von der Schweizergarde. Den Zug schlossen der Uditore della Camera, der Schatzmeister und der Maggiordomo der heil. Apostel, die Patriarchen, Erzbischöfe und assistirenden Bischöfe beym päpstlichen Stuhl, und die apostolischen Protonotare. — Nachdem der Zug in die Vaticanische Kirche getreten war, begaben sich Se. Heiligkeit zum Altar des allerheiligsten Sacramentes, wo Sie vom Tragsessel stiegen, und knieend ein kurzes Gebeth verrichteten, und als sich hierauf der Zug mit dem Kreuze, in Begleitung des heil. Collegiums zu dem päpstlichen Altar hin begab, standen Se. Heiligkeit auf, nahmen aus den Händen Sr. Eminenz des ersten Diacons wieder die Insel, und wurden, wie zuvor, auf dem Tragsessel getragen. Als Se. Heiligkeit mitten im Presbyterium angekommen waren, ver-

richteten Sie dort Ihr Gebeth mit bedecktem Haupte, bestiegen hierauf den Altar, und nahmen in der Mitte auf einem rothen Kissen Platz. Gleich hierauf stimmte der Cardinal-Decan den ambrosianischen Lobgesang an, welchen die Capellane päpstlichen Sänger fortsetzten. Während dieser Hymnus gesungen wurde, empfingen Se. Heiligkeit von den H. Cardinälen, die in den dazu bestimmten Stühlen nach der gehörigen Ordnung Platz genommen hatten, die dritte und öffentliche Adoration. Nach derselben und dem ebenfalls geendeten Hymnus stimmte der Cardinal-Decan die gewöhnlichen Versfeln und das Gebeth über den neuen Papst an. Dieser stieg vom Altare auf die Stufen, und gab, nach dem gewöhnlichen Gebrauche, dem zahlreichen Volke, welches diese große Kirche anfüllte, den ersuchten feyerlichen und ersten apostolischen Segen. Das freudentrunkene Volk wünschte seinem neuen geistlichen und weltlichen Regenten Glück und Heil in einer langen Reihe von Jahren. Nachdem diese Ceremonie, gerade beym Aveläuten geendet war, legten Se. Heiligkeit den päpstlichen Ornat ab, und begaben sich zu Fuß in die Sacristey, an dessen Stiege Sie in Begleitung der H. Cardinäle della Somaglia und Vacca wieder in die Kutsche stiegen, und mit dem nämlichen halböffentlichen Zuge, mit dem sie angekommen waren, mit Hinzufügung von 12 Stallknechten zu Fuß mit brennenden Fackeln um den Wagen, sich unter allgemeinem Volkensjubel und beständigem Kanonendonner von der Engelsburg in Ihre Residenz im Quirinal zurück verfügten. In den drey folgenden Tagen auf die Erhöhung Sr. Heiligkeit begaben sich die hiesigen Fürsten, der römische und fremde Adel zum Handkusse und Glückswunsche zu Sr. Heiligkeit; sie wurden gnädig empfangen, und mit dem päpstlichen Segen entlassen. An den Abenden dieser drey Tage waren die Facaden der Palläste des diplomatischen Corps, der Fürsten, des römischen und fremden Adels, so wie die Häuser der Bürgerschaft zum Zeichen der allgemeinen Freude wegen der Erhebung des heil. Vaters erleuchtet.

#### Frankreich.

In einem Pariser Blatte liest man Folgendes: „Durch die Einnahme von Pamplona und Sanktona, so wie durch die Übergabe von San Sebastian, werden 20 000 Mann disponibel, die bisher zur Blockade dieser Plätze gebraucht wurden. Zur Belagerung Beridas wird es eines so bedeutenden Corps nicht bedürfen; die Hälfte ist dazu hinreichend, wenn überhaupt eine förmliche Belagerung dieses Ortes nöthig werden sollte. Die Armee in Catalonien wird ohne Zweifel verstärkt werden,

werden, um sich Barcelona's und Tarragona's, der bey-  
 en einzigen Punkte, wo die Revolution noch einigen  
 Widerstand leistet, bemächtigen zu können. Nimmt man  
 daher auch wirklich an, daß Cadix uns noch einige Wo-  
 chen lang aufhalten sollte (was wir übrigens weit ent-  
 fernt sind zu glauben), so wird der Rest der Halbinsel  
 doch bald den Satelliten der Cortes entreissen seyn, und  
 die Tapferkeit unserer Truppen wird in dem Zeitraume  
 von sechs Monaten das erkungen haben, was die ganze  
 Macht des Napoleon'schen Reiches, mit Hülfe ungebeu-  
 erter Armeen, in einem sechsjährigen Kampfe nicht zu  
 vollbringen vermochte. Mittlerweile wächst die spanisch-  
 royalistische Armee mit jedem Tage; diejenigen Batail-  
 lons, die den ehrenvollen Feldzug gemeinschaftlich mit  
 unsern Truppen gemacht haben, nehmen in ihre Reihen  
 neue Vertheidiger der Monarchie auf, die vor Begierde  
 brennen, sich mit dem Feinde zu messen, und wenn Kö-  
 nig Ferdinand nach Madrid zurückkehrt, wird er ein  
 treues Heer finden, auf das er rechnen kann, und das  
 nicht, wie jenes im Jahr 1820, seinen Eid brechen wird."

S p a n i e n .

In einem Postscriptum sagt die Ettoile vom  
 29. Sept.: „Wir erhalten so eben ein neues Schreiben  
 aus Puerto de Santa Maria. — Der Herzog von In-  
 fantado, Präsident der Regentschaft, war daselbst an-  
 gekommen, und hatte mit dem Herzoge von Anaouleme  
 gespeist. — Auf Cadix waren bereits 100 Bomben (von  
 der Flotte) geworfen worden. — Der Contre-Admiral  
 Desrotours ist zum Commandeur der Ehrenlegion er-  
 nannt worden.“

Die Gaceta extraordinaria de Madrid vom 23. Sept.  
 enthält Folgendes:

Wir erhalten in diesem Augenblicke vom Kriegsmi-  
 nister (der Regentschaft) nachstehendes Schreiben, das  
 er aus Andujar vom 21. empfangen hat:

Excellenz! Da mir vom Major-General der  
 Armee der Befehl zugesertigt worden ist, den gefange-  
 nen Riego den spanischen Behörden zu übergeben,  
 so habe ich denselben nebst seinen drey Mitgefangenen,  
 D. Mariano Bayo, spanischen Capitän, Virgi-  
 nio Vicenti, piemontesischen Oberstlieutenant, und  
 George Matino, englischen Ex-Lieutenant, an D.  
 Jose Azlos übergeben, welchen Er. Excellenz an

mich abgefordert hatten, um Riego zu reclamiren, und  
 ihn unter seine Obhut zu stellen.

Ich bin ic.

Der Generalleutenant,  
 Oberbefehlshaber in den Provinzen  
 von Cordova und Jaen.

J. Foissac-Latour.

Vermischte Nachrichten.

Der Ex-Kaiser von Mexico, D. Augustin Mur-  
 bide, bewohnt nun, nebst seiner Familie, nach been-  
 dieter Quarantaine, ein Landhaus in der Nähe von  
 Livorno.

Fremden-Anzeige.

Angelommen den 9. October.

Herr Carl Wiesand, Kaufmann, von Krainburg nach  
Görz.

Den 10. Herr Grenzt. v. Buffa, k. k. Präsidial Secre-  
 tär, mit Familie, von Görz. — Hr. Chevalier Luigi, Chan-  
 cellier bey dem k. franzos. Consulat in Triest, von Triest. —  
 Frau Theresia v. Kalsberg, k. k. ständisches Verord-  
 neten-Gattinn, mit Fräulein Tochter, von Triest n. Gräß. —  
 Frau Juliano Patzovskij, k. k. Sub. Rath: u. Salinen-  
 Directors-Witwe, v. Capo d'Istria n. Wien. — Hr. Tho-  
 mas Hirsch, Präsect am k. k. Gymnas. in Cilli, v. Triest. n.  
 Cilli. — Hr. Samuel Schoßberger, Handelsmann, von  
 Triest n. Wien.

Den 11. Frau Josephine Gräfinn d'Alcaini, v. Gräß.  
 — Hr. Benj. Ludw. Jos. Scholz, Profess., mit Hr. Franz  
 Grafen Huniady und Hen. Heinrich Heras, von Triest nach  
 Wien. — Hr. Christo Stratti, mit Konstantin Pappa,  
 Handelsleute, v. Triest n. Pesth. — Hr. Joiza Pontichi,  
 griech. Handelsm. von Wien nach Triest. — Frau Maria  
 Troyer, geb. Adamich, Cassiers-Gattinn, mit Tochter Elisa-  
 beth, von Wien nach Triume. — Frau Clara Manzurani,  
 Kaufm. Witwe, mit Tochter, v. Wien n. Triest.

Den 12. Herr Thomas v. Plutsch, k. k. Sub. Rath  
 u. Kreisauptmann, v. Zara n. Villach.

Abgereis't den 9. October.

Die Herren Joh. Macmurdo, engl. Edelmann, und  
 Thomas Rossington, k. arosobr. Marine-Beamte, bende  
 von Venedig nach Klagenfurt.

Den 10. Herr Joseph Gründinger, Handelsm., von  
 Carlstadt nach Gräß.

Wechselskurs.

Am 9. October war zu Wien der Mittelpreis der  
 Staatsschuldverschreibungen zu 5 pSt. in CM. 81 9/16;  
 Darleh. mit Verlos. v. J. 1820, für 100 fl. in CM. —;  
 detto detto v. J. 1821, für 100 fl. in M. —;  
 Cours auf Augsburg für 100 Gold. Cour., Gulden  
 98 Ufo. — Conventions-Münze pSt. 250.  
 Bank-Actien pr. Stück 92 1/2 in CM.

Jgnaz Moyo Edl. v. Kleinmayr, Verleger und Redacteur.

(Zu No 85.)